

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

41 (17.2.1895) Abendzeitung

Badische Presse.

Auflage 15500. 14 555 28. Dez. 1893 (Kleine Presse). Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruher Str. 27. Postamt-Druck. Eigentümern und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Teil: Albert Herzog, für den Inseraten-Teil: H. Münderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 41. Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Sonntag den 17. Februar 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Unsere heutige Abendzeitung umfasst 8 Seiten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Febr.

(Schluß.)

Abg. Graf Bis mar c fährt aus, ich möchte nur Einiges von Graf Mirbach Gefagten unterstreichen. Der Vordrucker hat von einem Notgescheh der Bimetallisten gesprochen; damit erkennt er die Noth der Landwirtschaft an; man kann von keinem Produzenten verlangen, daß er unter dem Werthe verkauft. (Sehr wahr!) Die Brüsseler Konferenz ist wohl deshalb im Sande verlaufen, weil vorher keine Verständigung der Regierung erfolgt war. Vor der Berliner Konferenz im Jahre 1878 war die Basis einer Einigung zwischen England und Rußland geschaffen worden. Ich hoffe auch, daß die Regierungen in Verhandlungen treten werden, wenn nicht jetzt, dann später; aber kommen werden sie. Chatelet und Balfour haben auch diese Ansicht. Wenn dem Vordrucker dem deutschen Arbeiter mehr Einsicht in die Sache zutraf, so ist das seine Ansicht; aber ich meine, die englischen haben als ältere doch mindestens dieselbe Einsicht. Abg. Wambberger sagte, bei der Goldwährung würden die Preise sinken; wir wollen die Preise steigern und dazu müssen wir die Währung ändern. Ob die Motive Ribots diejenigen sind, wie sie Graf Mirbach angegeben, wissen wir nicht. Wahrscheinlich ist aber, daß sie Aufsehen erregt haben. Dieselben bedeuten, daß der lateinische Münzfuß zu einer Doppelwährung auf internationaler Basis gelangen möchte. Die Steigerung der Verkehrswege und die Ueberproduktion sind nicht die Ursache des Sinkens der Preise. Es ist doch merkwürdig, daß trotz der Steigerung der Bevölkerung und trotz des statistisch nachgewiesenen Sinkens der Produktion auf dem Weltmarkt während der letzten drei Jahre, die Preise dennoch fallen. Frankreich hat die kolossale Kriegsschuldigkeit von fünf Milliarden nicht trotz, sondern wegen der Doppelwährung so schnell bezahlt. Es freut mich, daß die Diskussion hier ohne Schärfe geführt wird, dies zeigt doch, daß wir einer Einigung näher gekommen sind. Auch freut es mich, daß Balfour, dieser energische und edelmütige Herr für diese Sache so warm eintritt. Ich danke allen Herren, welche diesen Antrag mit unterschrieben haben; dieselben haben der Sache einen großen Dienst erwiesen. Mag daraus entstehen was wolle; hoffen wir, daß es dem Vaterlande zum Heile und Segen gereichen wird. (Beifälliger Bravo rechts.)

Abg. Schönla n d (Soz.) erhält das Wort, von der Rechten mit lauten Ahi und Ohi begrüßt. Redner polemisiert gegen die Ausführungen des Vordruckers und wirft demselben große Unkenntnis der wirtschaftlichen Verhältnisse vor. Zur Sache führt derselbe aus: Das Sinken der Preise der landwirtschaftlichen Produkte hänge mit der veränderten Produktionsweise zusammen. Der Bauer würde als Folge des Bimetallismus erfahren, daß nicht nur die alten Schulden Schulden bleiben, sondern neue hinzukommen. Für die Arbeiter bedeutet der Bimetallismus eine Entwertung des Geldes. Sie würden nominell mehr Geld bekommen, aber nicht dasselbe wie früher dafür kaufen können. Der Bime-

tallismus bedeute eine trostlose Zukunft der Arbeiter. Die Herren Bimetallisten sind dieselben Herren, welche die Tabaksteuer befürworten, welche den Arbeitern das Koalitionsrecht vorenthalten und der Umsturzvorlage zustimmen. Wir deutschen Arbeiter sollen die Schulden der Agrarier bezahlen. Die Herren wollen die in Gold gemachten Schulden in Silber bezahlen. (Sehr gut! bei den Sozialdemokraten.) Es wäre übrigens sehr wesentlich, den Standpunkt der Regierung zu dieser Münzkonferenzfrage zu erfahren. Wir deutschen Arbeiter werden stets energisch dagegen Stellung nehmen. (Die Konservativen, welche bei Beginn der Rede Schönla n d s sämtlich den Saal verlassen haben, treten nunmehr wieder ein.)

Abg. Dieber (Zentr.) erwidert zunächst dem Vordrucker, er solle doch erst abwarten, bis die Tabaksteuervorlage zur Berathung komme und nicht von vorne herein alle Unterzeichner des Antrages als Freunde der Vorlage und deshalb als Arbeiterfeinde hinstellen. Die Frage selbst sei eine immens schwierige. Der Antrag wolle nichts anderes, als eine Konferenz behufs Klärung der Frage zu berufen. Um zu dieser Klärung beizutragen, hätten er und seine Freunde mit Freunden den Antrag unterschrieben. Das Wohl und Wehe von Millionen von Arbeitern hänge innig damit zusammen, ob unsere Industrie exportfähig bleibt und diese Frage hänge wieder aufs innigste mit der Währungsfrage zusammen. Es muß deshalb versucht werden, zu einer internationalen Verständigung über die Währung zu gelangen.

Reichstagskammerpräsident Fürst Hohenlohe: Ohne unsere Reichswährung zu präjudizieren, muß man zugestehen, daß mit dem zunehmenden Werthunterschied zwischen beiden Münzmetallen auf unser Erwerbsleben nachhaltige Wirkungen eintreten (Hört! Hört! rechts.), welche zur Einberufung der Silberkonferenz geführt haben. Ich bin deshalb geneigt, mit den verbündeten Regierungen in Erwägung zu ziehen, ob mit anderen an der Bewerthung des Silbers beteiligten Staaten in einen freundschaftlichen Meinungsaustausch über gemeinsame Maßregeln zur Abhilfe einzutreten sei. (Beifälliger Beifall.)

Nach einigen scharfen persönlichen Bemerkungen zwischen dem Abg. Dr. Dieber und Barth über die Feinheit ihrer persönlichen Empfindungen verläßt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Fortsetzung der Berathung; Rest der heutigen Tagesordnung. Schluß halb 5 1/2 Uhr.

Ahlwardt in Karlsruhe.

Karlsruhe, 16. Febr.

(Schluß.)

Ahlwardt führte weiter aus: Was habe nun zu geschehen, wenn wir zu besseren Zuständen kommen wollen? Redner ist der Meinung, entweder man faßt die Judenfrage gar nicht an, oder man muß sie gründlich anpacken. Wenn die jüdische Einwanderung beschränkt werde, würden sich die anständigen Juden um so mehr darüber freuen. Allzu viele Raubthiere auf einem Platz sei nicht gut. Ebenso würde es sich verhalten, wollte man den Juden die oberen Stellen verbieten. Nein, mit vollem männlichem Ernst und dem Bewußtsein einer großen Verantwort-

lichkeit müsse man an die Judenfrage herantreten. So lange die Juden bei uns sind, würden wir glückliche Zustände nicht erhalten. Wenn wir die Juden nach Palästina ansiedeln, würden wir dem Juden selbst in ihren Wünschen entgegen kommen. (Redner macht eine Pause in seinem Vortrag. Stärkliches Händeklatschen, Bravorufe und Aarm.)

Ahlwardt fährt alsdann fort: Mit der Lösung der Judenfrage allein ist uns nicht geholfen. Denn wenn wir die Juden nicht hätten, hätten wir das römische Recht doch, und wir haben schon zu viele weiße Juden. Wir müssen dahin streben, das römische Recht durch ein deutsches Recht zu ersetzen, durch ein Recht, das nicht zum Bekten im Verlande, sondern im Gefühl gipfelt. Erhalten wir das germanische Recht, dann ließe sich ein großer Theil der Rechtsprechung in die Gemeinden verlegen, wodurch ein großer Vortheil gewonnen wäre. Statt daß der Beurtheilte ins Gefängniß kommt, wird er zu Zwangsarbeit irgend welcher Art verurtheilt. Auf diesem Boden des Germanischen Rechts müsse die soziale Frage gelöst werden.

Die soziale Frage zerfalle in zwei Theile: Was hat zu geschehen, um auf der einen Seite den Besitz zu erhalten, auf der andern Seite die Besitzlosen zufriedener zu stellen. Der Landwirth leidet an Hypothekenschulden. Beim germanischen Recht war Jeder auf seinem Besitztum König, heute sei keiner sicher auf seinem Boden. Die Hypothekenschuld müsse so verwandelt werden, daß sie den Grundbesitzer nicht vertreibt. Ein anderes Hilfsmittel gibt es nicht, und dieses Mittel läßt sich dadurch ausführen, daß der Staat sämtliche Hypothekenschulden ablöst. Damit wird beiden geholfen, dem Schuldner wie dem Gläubiger. Dadurch machen wir ein Reich von Königen, denn wir werden auf dem Bande lauter zufriedene Leute erhalten. (?) Dem Handwerker anzuhelfen sei einzig durch die Lösung der Judenfrage möglich, der Handwerker hat eine Zukunft, es fehlt ihm aber an einem juristischen Recht, an Organisation. Der Hauptfehler liege aber darin, daß der Handwerker zu wenig Geld hat, ihm kann nur ein langfristiger sehr großer Kredit helfen. Redner verliert sich bei der Erörterung der Kreditverhältnisse in die abstraktesten Beleuchtungen der Reichsbank als „Judenbank“ und dessen „wie's gemacht wird“, große Anleihen zu machen. Anders würde es, wenn man Abgeordnete wählte, die für Verstaatlichung der Reichsbank sind, dann würde der Kredit, statt durch die Juden, durch das Volk wieder pulsiren. Die Reichsbank müsse allen Gewerbetreibenden den Kredit eröffnen, die Posten Annahmestellen bilden, dann würde das Volk auch wieder Lust zum Sparen bekommen und das Judentreiben würde aufhören. (?) Den Arbeitern müsse einen Antheil an dem Gewinn der Produktion gewährt werden, dann würden sie zufrieden und nicht an Lohndrückerei und Revolution denken. Er sei überzeugt, nur das Schönste und Beste zu wollen. Das sei sein soziales Programm und daraufhin werde er länger bekämpft als der Teufel. In Süddeutschland finde er mehr Verständnis für seine Ideen als in seiner Heimath; in Bayern sei er mit Jubel aufgenommen worden. Er habe die Nachsicht erhalten, daß die Umsturzkommission die Umsturzvorlage mit 14 gegen 8 Stimmen angenommen. (?) Dann bleibe ihm nichts anderes übrig, als eine neue Partei zu gründen. Sein Pro-

Ungarn.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Damit waren die Sorgen der intriganten Frau aber noch nicht erschöpft. Sie fragte sich, ob es wirklich gelingen würde, Erika während der ganzen Fahrt in Unwissenheit darüber zu lassen, das Haus sich auf dem Schiffe befinde. Seine Maske war allerdings vorzüglich gewählt. Sie selbst würde in dem behäbigen Hamburger Brauer oder Bäcker, der den Dialekt des echten Hausentens mit bewundernswürdiger Geläufigkeit sprach, ihren Bruder niemals erkannt haben, hätte er ihr nicht ein zwischen ihnen verabredetes Zeichen gegeben, als sie beim Bestiegen des Schiffes an dem sie Erwartenden vorüberstritt. Erika war aber völlig unbefangen geblieben, und während der Stunden, die sie nun schon gemeinschaftlich auf diesem großen und hoch für Leute, die einander aus dem Wege gehen wollen, zu engem Raum verweilten, war er ihnen nicht wieder zu Gesicht gekommen.

Jetzt trat er aber zu ihnen. Frau Clemens erschrad und gab ihm hinter Erikas Rücken ein Zeichen, sich zu entfernen; er suchte aber mit den Schultern, lachte, stellte sich dicht neben die immer noch im Schauen verlorene junge Frau und trieb sogar die Keckheit so weit, den Filzhut mit der besten Krempe von dem mit einer graumelierten Perrücke bedeckten Kopf zu nehmen und sich durch das

Haar zu fahren. Dann zog er eine Schnupftabakdose hervor, öffnete sie geräuschvoll, nahm eine Prise und räusperte sich stark. Erika sah sich flüchtig um und wendete sich gleichgiltig wieder ab. Einen Augenblick war ihr das Auge des Mannes bekannt vorgekommen, aber sie vermochte sich doch nicht zu bestimmen, daß sie das von einem granen Dackentbart umrahmte, faltenreiche Gesicht je im Leben gesehen hatte.

Tiefer und tiefer sank der Nebel, höher hob sich die Sonne, schon traf ein warmer, erquickender Strahl die in Mäntel und Decken eingehüllte Reisegesellschaft; schon wurden hier und da Fragen laut, ob man denn noch nicht in die See steche. Und da erschollen auch schon die Kommandorufe des Kapitäns; geschäftig kiefen die Matrosen hin und her; heißere Dämpfe entflogen dem Schlot, mit mächtigem Geräusch begannen die Maschinen zu arbeiten. Der Nebel war gewichen, die Sonne schien mit warmem, goldigen Glanz einbringen zu wollen, was sie an diesem Tage verloren hatte, aber vor Erikas Augen legte sich ein Nebel. Nun war der Augenblick gekommen, wo sie Deutschland verlassen sollte, vielleicht auf Nimmerwiederkehr.

Die Ketten rasselten, die letzte Planke wurde hinweggezogen, ein gellender Pfiff — und langsam setzte sich das Schiff in Bewegung, die Landungsstreppe, die Ufer wichen zurück; von Minute zu Minute vergrößerte sich die Fahrgeschwindigkeit, und plötzlich stochte sie wieder. Ein Kommandoruf des Kapitäns hatte Halt geboten.

Was war geschehen? Hatte sich, so nahe dem Hafen, bereits ein Unfall an der Maschine ereignet? Sollte man

denn heute aus den Hindernissen und Widervärtigkeiten gar nicht herankommen? Schon stürmte es von allen Seiten wieder mit Fragen auf den Kapitän ein, der stand aber mit erhobener Hand, das ruhige, undurchdringliche Gesicht dem Hafen zugewendet, am Steuerbord und gab keinen Laut von sich.

Alle Blicke folgten der Richtung der seinigen, und nun sah man, daß am Hafen ein Boot gelöst und mit acht Anderern bemannt worden war. Mehrere Personen stiegen ein, und mit großer Geschwindigkeit nahm das Boot seinen Kurs auf die Victoria zu.

„Wir haben wahrlich lange genug im Hafen gelegen, die Passagiere hätten sich rechtzeitig einfinden können!“

„Es ist rücksichtslos vom Kapitän, daß er uns jetzt noch aufhält, um einige Säunige mitzunehmen“, raunte man sich zu. Andere meinten, es wären wahrscheinlich inzwischen noch andere Reisende angekommen, welche ein später abgehendes Schiff zu benutzen gedacht, und nun die Gelegenheit noch wahrnehmen wollten, um mit diesem abzugehen. Nur einige Knudige schüttelten die Köpfe. Sie wußten, daß der Kapitän eines großen Dampfers andere Gründe haben müsse, um dem Lauf desselben plötzlich Einhalt zu gebieten; sie murmelten etwas von der Polizei. Das Wort ward aufgefangen, pflanzte sich mit Windeseile fort, und bald ging es wie das Rauschen des Windes über das Verdeck:

„Die Polizei hat dem Kapitän geboten, still zu halten. Sie fahndet auf einen Verbrecher.“ (Fortf. folgt.)

gramm werde spezialisiert der Öffentlichkeit vorgelegt werden und später ein Parteitag einberufen werden zur Gründung einer neuen antisemitischen Volkspartei. Auf Grund seines Programms würde ein Aufstoß des Volkswohlstandes möglich sein, auch der Mannesstolz würde damit wieder erwachen. Wir müßten wieder deutsch werden, darauf komme es an! Der jüdische Ruchtsinn, so kam Ahlwardt zu Schluß, müsse wieder heraus!

Mit großem Beifall und lärmendem Bravo sah Herr Ahlwardt seine Ausführungen Seitens der Versammlung quittiert. Der Vorsitzende, Herr Schmidt, bedauerte, daß der Festballsaal nicht für die Versammlung bewilligt worden sei. Man könne aber dennoch zufrieden sein mit dem Erfolg.

Herr Ahlwardt wandte sich sodann, als sein Redner sich aus der Versammlung meldete, gegen das am Eingang zu dem Saal gegen ihn verteilte Flugblatt, dessen Inhalt er als eine Verleumdung gegen ihn bezeichnete. Das Flugblatt habe den Zweck, ihn moralisch todt zu machen, das werde aber nicht gelingen. Er dankte schließlich der Versammlung für die lebhaften Beifallskundgebungen, von denen er doch wohl annehmen konnte, daß sie zum großen Teil seinen Ausführungen geglöhren. Es fielen ihm nicht ein, zu glauben, daß alle, die ihm zugehört, von dem, was er gesagt, ohne weiteres überzeugt seien, aber er bitte, sein Programm zu prüfen, es würden dann Manche ihm doch in Vielem Recht geben. Er dankte der Versammlung auch für ihre „wirklich musterhafte Haltung“.

Herr Schmidt schloß hierauf die Versammlung mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog und alsdann mit einem Hoch auf Herrn Ahlwardt. Eine zweite Versammlung soll nächsten Montag im gleichen Saal stattfinden.

Aus Baden.

Die „Karls. Ztg.“ schreibt: Neuerdings wird in verschiedenen Bändertheilen mit großem Eifer für die Bauernvereine geworben und dabei jeweils betont, daß die Bauernvereine durchaus keine politischen Tendenzen verfolgen und nicht im Gegensatz zu dem Landwirtschaftlichen Vereine stehen, dessen Verdienst um die Förderung der Landwirtschaft bereitwillig anerkannt werde. Wenn dem so ist, bleibt freilich unaufgeklärt, weshalb neben den verdienstvollen Landwirtschaftlichen Vereinen die Bauernvereine treten sollen. Ein Widerspruch zwischen den Interessen des Großgrundbesitzes und des bäuerlichen Betriebes kann doch nicht vorliegen, da die Zahl der Großgrundbesitzer in Baden eine sehr beschränkte ist und die Mitglieder des Landwirtschaftlichen Vereins selbst dem bäuerlichen Stande angehören oder mit dessen Interessen eng verflochten sind. Große Bedenken aber muß es hervorrufen, wenn durch die Bauernvereine schließlich eine Kluft zwischen den wohlhabenderen und den weniger vermöglichen Landwirthen geschaffen und Misstrauen gegen die von den Landwirtschaftlichen Vereinen in Verbindung mit der Regierung bezweckten Maßnahmen gesät werden sollte. An Anzeichen einer solchen Wirkung der so eifrig betriebenen Spaltung der Landwirtschaftlichen Bevölkerung fehlt es nicht, wiewohl die schwierigen Verhältnisse, unter denen die Landwirtschaft leidet, ein Zusammenhalten aller Kräfte notwendig machen und es für die Besserung der obwaltenden Mißstände verhängnisvoll werden möchte, wenn die Bemühungen der Regierung infolge von Misstrauen und Gleichgültigkeit der Landwirthe ergebnislos bleiben sollten. Der Hinweis auf die günstigen Folgen eines regen Wettstreits zwischen dem Landwirtschaftlichen Verein und dem Bauernverein ist verfehlt, wenn eine Zersplitterung der, nach der Schwierigkeit der Lage nur schwachen Kräfte der Vereine droht und ein einmütiges Handeln durch die Hervorhebung gesellschaftlicher oder politischer Gegensätze vereitelt wird.

Badische Chronik.

Furtwangen, 15. Febr. Das kais. Reichspostamt hat nunmehr in Betreff der Verbindung der Industrieorte des Schwarzwaldes durch eine Fernsprech-Beitung laut „R. Z.“ endgiltig Folgendes in Aussicht genommen: Es werden Umschaltstellen in Neustadt, Furtwangen, Bellingen, Triberg, Hornberg, St. Georgen, Königsfeld und Donaueschingen eingerichtet. Die Teilnehmer an diesen geplanten Zentralstellen werden zum Sprechverkehr untereinander und mit Freiburg, Bahr, Baden-Baden, Karlsruhe, Mannheim, Konstanz, Rastatt, Gernsbach, sowie mit den württembergischen Orten Rottweil, Oberdorf, Schramberg, Schwennigen, Troffingen und Stuttgart zugelassen. Von der kais. Oberpostdirektion in Konstanz ergeht nunmehr die Aufforderung, baldmöglichst die genaue Teilnehmerzahl festzustellen und wegen Regelung der Bewältigungsfrage das Erforderliche zu veranlassen und ist dieierhalb vom Gauverband der Schwarzwälder Gewerbevereine eine Sitzung auf Sonntag den 17. d. M., Nachm. halb 4 Uhr, in das Hotel zur „Post“ in Donaueschingen einberufen.

Löffingen (N. Neustadt), 15. Febr. Der Kandidat der Pharmazie Edwin Bellingen von hier hat sich in Erlangen erwiesen. Motiv unbekannt. (Fr. 3)

Aus der Residenz.

Schneeeinstr. Das städtische Tiefbauamt hat an den Stadtrat einen Bericht über die Beseitigung des Schnees gerichtet. Danach wird der Schnee zuerst aus der Kaiserstraße, dann aus der Karl-Friedrichstraße, von den Straßenkreuzungen und den Marktplätzen als den Hauptverkehrsadern entfernt. In diesem Winter betrug der Schneefall nach Mitteilung des meteorologischen Bureaus bis zum 10. Februar 27 Centimeter und stieg seither bis auf 46 Centimeter. Vor dem 10. Febr. wurden durch das Tiefbauamt 11760 Kubikmeter Schnee aus der Stadt geföhrt; berücksichtigt man, daß durch das Salzregen der Pferdebahndirektion ein Theil des Schnees in der Kaiserstraße zum Schmelzen und Abfluß gebracht wurde, daß ferner der Schnee beim Aufladen konfistenter wird, so vertheilen sich die 11760 Kubikmeter etwa in der Weise, daß

8000 Kubikmeter auf die Kaiserstraße (50000 Quadratmeter und 16 Centimeter Höhe), und der Rest mit 3760 Kubikmeter auf Marktplatz und Karl-Friedrichstraße kommen. Wollte man den bis jetzt gefallenen Schnee aus den städtischen Straßen mit Wagen aus der Stadt schaffen, so würde dies bei der Annahme, daß überhaupt genügend Fuhrwerke, Personal und Ablagerungsplätze zur Verfügung ständen, etwa folgenden Aufwand verursachen: In der Kaiserstraße wären analog obigen Verhältniszahlen weiter abzuführen, etwa 6000 Kubikmeter. Das städt. Straßenneß hat exkl. Kaiserstraße einen Inhalt von ca. 650000 Quadratmeter. Bei Annahme, daß die Schneehöhe in Folge Verdunstens und Dichtwerdens, sowie bei Berücksichtigung der liegenden bleibenden festgeföhrenen und getretenen Mengen sich um etwa 50 pSt. verringert, sind dann immer noch abzuführen: $650000 \times 0,23 = 150000$ Kubikmeter. Da 1 Kubikmeter zum mindesten 0,50 M. Unkosten erfordert, ergibt sich der Gesamttaufwand für die in Karlsruhe zur Zeit lagernden Schneemengen, sehr nieder gerechnet, mit 75000 M. Selbstredend ist es aber gar nicht möglich, innerhalb kurzer Zeit diese Masse zu bewältigen; die Sonne wird diese Arbeit in ungleich längerer Zeit unentgeltlich besorgen.

Freiwillige Feuerwehr. Die 1. Kompanie der Freiwilligen Feuerwehr hielt am Mittwoch Abend bei Kamerad Vogel (Brauerei S. Fels) eine Kompanie-Versammlung ab, welche sich von den sonst üblichen Versammlungen wesentlich unterscheidet. Hauptmann Schlachter eröffnete dieselbe und hieß die nun anwesenden Kameraden als auch die zu diesem Abend erschienenen Sänger des Sängervereins „Fidelia“ willkommen, welche schon des Oefteren bei gemüthlichen Anlässen der 1. Kompanie ihre Mitwirkung befhätigten. Nachdem Seitens der Sänger der „Fidelia“, als auch des bei solchen Anlässen nie fehlenden Kompanie-Humoristen einige Vorträge vom Stapel gelassen, ergriff Ersthauptmann Grimm das Wort, um dem Sängerverein „Fidelia“ für die jederzeit bereite Mitwirkung bei Veranstaltungen Seitens der 1. Kompanie den Dank abzusprechen und überreichte dem Verein einen hübschen Bierkrug zum Andenken. Herr Städter, Vorstand der „Fidelia“, sprach Namens des Vereins den Dank aus mit der Versicherung, daß es keines Beschlusses bedürft hätte, denn jederzeit würde der Verein seine Kräfte einer Korporation leihen, welche solche Zwecke verfolgt wie die Feuerwehr. Mit der Aufforderung zu einem kräftigen Sängerkoch auf die 1. Kompanie schloß Herr Städter, worauf Seitens der Kompanie ein Feuerwehrsalamander auf das Wohl des Vereins folgte. Hierauf nahm Hauptmann Schlachter das Wort und sprach Namens der Kompanie dem Kameraden Schumann den Dank aus für seine stets bereite Mitwirkung auf humoristischem Gebiete bei den Zusammenkünften und Veranstaltungen der 1. Kompanie und überreichte demselben zur steten Erinnerung einen prächtigen Barometer und Thermometer mit entsprechender Widmung. Kamerad Schumann dankte für die ihm widerföhrene Ehrengabe, betonte, daß er nach wie vor bestrebt sein werde, sein Scherzspiel zum Gelingen des großen Ganzen beizutragen. Unter Gesang, komischen Vorträgen, Looste und allgemeine Bieder gestaltete sich der Abend zu einem recht gemüthlichen. Im Laufe des Abends gedachte Kamerad J. Hed des verehrten Kommandanten Rautt, welcher bei allen Veranstaltungen der 1. Kompanie anwesend sei und widmete demselben einen strammen Feuerwehrsalamander. Kommandant Rautt dankte mit den Worten, daß er als langjähriger Führer der 1. Kompanie immer gern bei denselben weile. Kamerad Vogel, welcher sowohl was Arrangement als auch die Speisen und Getränke anbelangt, recht besorgt war, verdient nicht unerwähnt zu bleiben.

Neueste Nachrichten.

Frankfurt, 16. Febr. Der um halb 5 Uhr Nachmittags fällige, mit dreistündiger Verspätung gemeldete Berlin-Frankfurter Blitzzug Nr. 6 blieb gestern in Folge von Schneesverwehungen zwischen Weimar und Eisenach dreimal stehen. Zwei Hilfsmaschinen und eine zahlreiche Arbeiterkolonne waren nöthig, um den Zug, der über einen Meter tief im Schnee lag, wieder flott zu machen. Der Zug traf, lt. „Frkf. Z.“, Abends 7 Uhr 40 Min. hier ein. Die nachfolgenden Züge sind durchweg mit geringeren Verspätungen eingetroffen. (Die Berliner Post, die vorgestern in Folge des Zug-Zusammenstoßes und gestern in Folge der Schneeverwehungen sehr verspätet eintraf, ist auch heute Mittag wieder ausgeblieben. D. R.)

London, 16. Febr. Bryce theilte im Unterhaus mit, er habe ein Telegramm aus Bomebstoff erhalten, das besage, der Kapitän der „Free Lance“ habe berichtet, ein Mast von dem Brack der „Elbe“ sei über Wasser sichtbar. Das Telegramm sagt nicht, ob der Mast in aufrechter Stellung ist.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 16. Febr. Der Kaiser ist leicht an Influenza erkrankt und muß voraussichtlich mehrere Tage das Zimmer hüten. Es konnte deshalb die Deputation des Bundes der Landwirthe heute Vormittag nicht empfangen werden.

Berlin, 16. Febr. Die „Deutsche Tageszeitung“ theilt mit, daß der Oberpräsident von Ostpreußen, Graf Stollberg, der bekanntlich für den Reichstagswahlkreis Syd-Dekho-Johannisburg kandidirt, nunmehr erklärt habe, auf dem Boden des Zwoli-Programms der Konservativen zu stehen und für den Antrag Rantik eintreten zu wollen. Die „Deutsche Tageszeitung“ fügt hinzu, daß dieser Programm-Genünnungswchsel aber nicht hinreichte, um den Grafen

als Kandidaten genehm zu machen. Der Bund der Landwirthe werde nach wie vor an der Kandidatur des Herrn von Borde für den Wahlkreis Syd-Dekho-Johannisburg festhalten.

Budapest, 16. Febr. Im Galim-Urgeser-Komitat sind 11 Kinder auf dem Eise des Lar-Flusses eingetroffen, 6 unter ihnen ertranken.

London, 16. Febr. Rothschild eröffnete am Montag die Zeichnung auf die amerikanische Anleihe.

Washington, 16. Febr. Clebelands Freunde erklären, der Präsident gebe die Hoffnung auf, den Kongreß handeln zu sehen. Er werde ihm keinen neuen Rath geben. — Der Finanzausschuß des Senats berichtete günstig über die von der Kammer genehmigte Bill betr. die Aufhebung der Differentialzölle auf Zucker. Albrish bekämpfte die Bill und führte aus, es wäre nicht klug, Deutschland Zugeständnisse zu machen.

San Francisco, 16. Febr. Einer Meldung aus Honolulu zufolge wurde die Exkönigin Bilinokalani am 5. ds. vor das Kriegsgericht gestellt. Sie erklärte, keine Kenntnis von der revolutionären Bewegung gehabt zu haben und bestritt die Zuständigkeit des Gerichts. Das Urtheil ist noch nicht gefällt.

Yokohama, 16. Febr. Die japanischen Blätter befhätigen, daß Li-Hung-Tschang und Prinz Kung zu außerordentlichen Gesandten für die Friedensunterhandlungen ernannt sind. Die amtliche Befähigung steht noch aus. Cheuyuen ist jetzt das einzige noch diensthähige chinesische Schiff.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. Febr.

Die Beratung des Währungsantrages Friedberg und Gen. wird fortgesetzt.

Abg. Siegle (n.l.): Durch die Annahme des Antrages wird nach außen hin ein falscher Eindruck erwirkt. Schon aus diesem Grund kann ich als überzeugter Anhänger der Goldwährung den Antrag nicht annehmen. Nach meiner Ueberzeugung denkt auch England nicht daran, sich an einer dahingehenden internationalen Vereinbarung zu betheiligen.

Abg. Lenschner (Reichsp.): Herr Schönant beweist dadurch, daß er als „im Interesse der Arbeiter“ den Bimetallismus bekämpft, nur, daß die Sozialdemokratie für die Arbeiter nicht sorgt. Was nützt den Arbeitern denn die Goldwährung, wenn sie brotlos und die Geschäfte ruiniert werden?

Abg. Richter (fr.): Ich kann der Regierung nur dafür danken, daß sie jede Gelegenheit benutzt hat, uns zu der Goldwährung zu verhelfen. Abgesehen davon, daß wir Silber überhaupt als geeigneten Maßstab für die Werthbemessung nicht halten, wollen wir auch deshalb nicht, weil das Uebergangsstadium von dem einen zu dem anderen Maßstab zu den größten Ungerechtigkeiten führen würde.

Telegraphische Kursberichte

vom 16. Februar.			
Frankfurt a. M. (Anfangskurse).			
Deherr. Kreditaktien	340%	Egypten	105.80
Deherr. Staatsb.-A.	332%	Ungarn	102.60
Lombarden	89%	Disconto Com.-A.	207.10
3% Portug. St.-Ant.	26.50	Gotthardbahn-A.	188.40
Tendenz fest.			
Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min.)			
Wechsel Amsterdam	169.45	4% Bad. St.-Obl. i. G.	105.25
„ London	20.477	4% „ „ i. M.	106.06
„ Paris	81.13	5% Griech. E. B.	32.90
„ Wien	164.80	4% „ Monopol.	36.45
Privatdisconto	1 1/2%	5% Italien. Rente	89.80
Napoleons	16.21	4% Deft. Goldrente	103.45
4% Deutsche Reichsbank	106.15	4 1/2% „ Silberrente	84.30
3% „	98.40	5% „ 1880er Loose	123.70
4% Preuß. Consols	105.60	4 1/2% Portugiesen	38.30
		III. Orientanleihe	68.75
Frankfurt a. M. (Schlußkurse II., 3 Uhr — Min.)			
4% Spanische Egt.	78.10	Staatsbahn	332%
5% Zollnoten	101%	Elbthalaktien	283%
1% Fünf. Obl. D.	26.85	Schweizer Nordostb.	135.80
4% Ungarn	102.60	Mittelmeer	95.—
5% Argentinier	55.25	Meridional	128.80
6% Mexikaner	80.—	Badische Zuckerfabrik	67.10
Berliner Handelsgef.-Akt.	155.—	Nordd. Lloyd	87.20
Darmstädter Bank	153.10	Nachbörse.	
Deutsche Bank	177.70	Deft. Kredit-Akt.	341.—
Disconto-Commandit	207.10	Disconto-Commandit	207.40
Dresdener	159.—	Staatsbahn	—
Deherr. Länderbank	234%	Lombarden	89%
„ Credit	340%	Tendenz: fest.	—
„ Hessische Ludwigsb.	116.10	Rußien	219%
Lombarden	89%		
Berlin (Anfangskurse).			
Kredit-Aktien	252.60	Russische Noten	219.50
Disconto-Commandit	207.10	Saurhütte	123.70
Staatsbahn	164.75	Harpener	134.—
Lombarden	44.25		
Wien (Vorbörse).			
Kreditaktien	415.—	Papierrente	102.20
Staatsbahn	399.10	Deherr. Kronenrente	101.20
Lombarden	106.50	Länderbank	286.50
Marknoten	60.72	Ungar. Kronenrente	99.50
4% Ungarn	124.60	Tendenz: fest.	—
Paris.			
3% Rente	103 1/2%	3% Portugiesen	—
Spanier	77 1/2%	Banque Ottoman.	694.—
Fürsten	26.92	His. Zins	—

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unter 2. Februar d. J. gnädigst geruht, die Reallehrer Johann Wansbach am Gymnasium zu Mannheim,

August Maurer am Gymnasium zu Offenburg, Albert Käufer am Gymnasium zu Karlsruhe, Jakob Glock an der Taubstummenanstalt zu Meersburg, Josef Kottengatter an der Taubstummenanstalt zu Gersheim,

Franz Wang an der Taubstummenanstalt zu Meersburg, Karl Adolph an der Höheren Bürgerschule zu Bretten, Leopold Baumgartner an der Realschule zu Freiburg, Gregor Gängler an der Höheren Bürgerschule zu Göttingen,

Johann Huber am Realprogymnasium zu Ruzingen, Gottfried Rauhnann an der Realschule zu Freiburg, Joseph Mayer am Realprogymnasium zu Willingen, Otto Stier am Realprogymnasium zu Mannheim, Wilhelm Weber an der Realschule zu Waldshut, Adam Braun an der Höheren Mädchenschule zu Freiburg,

Ludwig Dehler an der Höheren Mädchenschule zu Karlsruhe, den Zeichenlehrer Viktor Roman am Realgymnasium zu Karlsruhe, sowie die Musiklehrer Andreas Barner am Lehrerseminar 1 zu Karlsruhe und Franz Hüb am Lehrerseminar zu Ettlingen landesherrlich anzustellen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 26. Januar d. J. ist Reallehrer (Behaltklasse II) Karl Wenkel an der Realschule in Pforzheim in die Behaltklasse I eingereiht worden.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen vom 5. Februar d. J. wurde Expeditionsassistent August Fingado bei der Güterverwaltung Freiburg zur Zentralverwaltung in Karlsruhe verlegt.

Durch Entschließung Großh. Steuerdirektion vom 10. Februar d. J. wurde Buchhalter Fridolin Bommer in Schwetzingen anstatt zur Großh. Obereinnehmerlei Rastatt zu jener in Bruchsal verlegt.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Karlsruhe, 15. Febr. A.H. Einakterabende haben von jeher etwas überaus Gemüthliches an sich gehabt. An einen solchen gleich mit einer Anzahl kleiner Lustspiele besetzten Tisch setzt man sich von vorn herein mit einem gewissen Behagen, da man, wie bei einem größeren Diener, sicher zu sein glaubt, daß wenigstens das eine oder andere Gerichte als besonders schmackhaft intereffiren und befriedigen wird. Das war auch der Fall an dem gestrigen Premieren-Abend, wo G. S. Bach's dramatische Plauderei „Die alte Jungfer“, M. Bernstein's Lustspielchen „Blau“ und M. Sux' kleiner Schwanke „Ein Sonnenaufgang auf Rigi-Rulm“ einen lustigen Dreierbund auf dem Theaterzettel und auf der Bühne geschlossen hatten. „Die alte Jungfer“ ging nicht allein zeitlich, sondern auch rein künstlerisch betrachtet den andern beiden entschieden voran. Fr. Engelhardt, Frau Pökel u. Fr. Herz plauderten das Stückchen so hübsch herunter, daß die an und für sich harmlose Nichtigkeit recht frohlich anmuthete. Bei dem Bernstein'schen Stückchen war allerdings mancher Kalauer in den Kauf zu nehmen, aber es gab doch so viel Urdrolliges dabei und das frische Spiel der Herren Höder und Herz, das verschärfte Wesen der durch Fr. St. Georges dargestellten „blauen deutschen Jungfrau“ und endlich noch die Drastik des Herrn Keiff, ließen auch hier sich so festhalten an, daß das Publikum kaum aus dem Saal herauskam. Im „Sonnenaufgang auf Rigi-Rulm“, wo sich die ganze Welt zusammenfindet und manche Verwickelungen- und Begegnungszweigen dazu bestimmt sind, das Bild lebendig zu gestalten, waren es die Herren Bange, Herz, Höder, Wreim, Keiff, W. Meyer, Hünler, Kempf, Benedict und Gröffer, sowie die Damen Kästel-Weider, Engelhardt, Sieder, Bichler, Schmidt, Schwarz und Kuzel — die große Zahl der Mitwirkenden läßt nur dies summarische Lob zu — welche das volle Maß ihrer schauspielerischen Kräfte, ihr ganzes heiteres Temperament für diese Neuheit einsetzten.

Offene Stellen.

Engen. Bei der hiesigen Bezirksgeometerstelle eine technische Geometerstelle. Bewerbungen unter Aufsicht der Zeugnisse an den großh. Bezirksgeometer in Engen.

Erledigte Stellen für Militärantwörter

14. Armeekorps. (Nachdruck verboten.) Zwei Weichensteller 2. Klasse auf 1. April nach Neubreisach und Münster, Betriebs-Direktion Solmar. Erforderlich gesunder, kräftiger Körperbau, Fähigkeit, deutsch zu lesen und zu schreiben, Sicherheit im Rechnen der 4 Grundarten; vor der Erlangung der Anstellung ist eine Prüfung über die Dienstobliegenheiten eines Weichenstellers mit mindestens genügendem Erfolge abzulegen, auch müssen die Bewerber befähigt sein, den Expeditions- und Telegraphendienst zu erlernen. 6 Monate Probezeit. Anstellung auf 4wöchige Kündigung. Ration bis 500 Mk. Je 920 bis 1320 Mk. jährliches pensionsfähiges Gehalt und 120 Mk. nichtpensionsfähiger Zuschuß. Während der Probezeit erhält der Bewerber eine nachträglich zahlbare Vergütung von monatlich 75 Mk. Die Probezeit verfällt in 3 monatige Beschäftigung bei den Bahnunterhaltungsarbeiten und 3 monatige Vorbereitung im Weichenstellerdienst.

Verlustliste des Kriegervereinsverbandes.

Militärverein Malsch (u. Ettlingen). Am 13. d. M. hatte unser Militärverein wiederum einen treuen und überall beliebten Kameraden das Ehrengeleit zu geben, wobei der

Verein vollständig erschienen war. Stefan Beckler, geboren 1848 in Malsch, trat 1869 in das 3. bad. Inf.-Regiment ein und machte den Feldzug 1870/71 gegen Frankreich mit und wurde nach dem Feldzug 1871 als Invaliden entlassen. Er starb nach längerer schwerer Krankheit am 11. d. M.

Vermischtes.

Stettin, 15. Febr. Auf besonderen Befehl des Kaisers hat sich am Montag eine Abordnung des Grenadier-Regiments Nr. 2, bestehend aus dem Hauptmann v. Danlbahr, Premierlieutenant v. Sydow, einem Feldwebel und einem Unteroffizier, nach Wolgast begeben, um dem dort wohnenden Veteranen aus den Freiheitskriegen, Rentner August Schmidt, zu dessen 100jährigem Geburtstag die Glückwünsche des Regiments zu überbringen. Schmidt machte die Befreiungskriege bei den freiwilligen Jägern mit, aus denen später das genannte Regiment hervorgegangen ist. Das Geburtstagskind, das noch geistig frisch ist, war über diese Auszeichnung auf's Höchste erfreut. Der Kaiser hat dem Veteranen den Kronen-Orden mit Schwertern verliehen.

Aus Pommern, 15. Febr. Einer der noch lebenden Kämpfer aus den Befreiungskriegen, der Rentner August Schmitt in Wolgast, feierte gestern seinen 100. Geburtstag. Er ist in Anklam und mochte vom 17. März 1813 den Krieg als freiwilliger Jäger mit. Er wurde in seinen damaligen Militärapapieren als ein „unerschrockener, tapferer und zuverlässiger Krieger“ genannt und hat an den Schlachten von Baugen, Jüterbog, Großbeeren, Dennewitz, Leipzig, Blyny und Belle-Alliance theilgenommen.

Brüssel, 15. Febr. Von hier wird dem „N. W. Tagbl.“ berichtet: Die Königin Henriette erschien gestern in ihrem Marstalle, um die dort befindlichen Thiere zu besichtigen. Pödsch wurde die Königin von einem Pferde in Hand und Arm geissen. Die Königin brach in Folge des Schmerzes bewußtlos zusammen. Die Wunde erzeugte eine starke Handanschwellung, doch wird der Zustand der Königin als gefahrlos bezeichnet.

Gefinje, 15. Febr. Die Mutter des Fürsten von Montenegro ist gestern Nacht in Benedig gestorben. Die verwitwete Stana Petrovitch, geb. Martinowitch, war in Waice zur Welt gekommen, doch weiß selbst der Gotthard Kalender nicht, in welchem Jahre. Ihr Mann, der Vater des jetzigen Fürsten, Nikola Petrovitch, ist bereits 1867 gestorben. Der am 7. Oktober 1841 geborene Fürst Nikola folgte am 18. August 1860 seinem Oheim Danilo I. auf dem Throne.

Bücherchau.

Univerfium. Illustrierte Familien-Zeitschrift (Verlag des Univerfium, Dresden). — Das neueste 10. Heft der beliebten Zeitschrift enthält folgende Beiträge: Ludwig Ganghofer: Schloß Hubertus. Roman. (Fortsetzung.) Valduin Grollier: Der gute Rath. Novelle. Mit Original-Illustrationen von P. Rieth. (Schluß.) G. Krogh: Die Winternoth der deutschen Vogelwelt. Richard Zoogmann: Winternacht. Ernst Kemm: Maraheritas Wohltäter. Novelle. Otto Lehmann: Ebbe und Fluth. P. G. Heims: Die hinesische Mauer. Mit Original-Illustrationen. Wilhelm Jensen: Die Stoden von Greimharting. Eine Gheimgau-Novelle aus alter Zeit. (Fortsetzung.) Dr. W. Bergmann: Schneebewohner. Portraits von Josef Joachim, dem letzten Veteranen der Freiheitskriege und von Felix Faure, dem neuen französischen Ministerpräsidenten. — Bildertexte. — Humoristisches. — Büchertisch. — Räthsel und Spiele. — Welttelefon. Von den Illustrationen sind als ganz hervorragende zu erwähnen die Kunstbeilagen und Vollbilder: A. Biegen-Mayer: Vor dem Spiegel. R. Blumenau: Bradtlager im Stager-Rad. Anton Müller: Bei der Vogelhandlerin. — Das „Univerfium“ kann durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Heft 50 Pfg.) bezogen werden.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Eheaufgebot: 14. Febr. Oskar Kellermann von hier, Metzger hier, mit Ernestine Geijel von Dähingen. Eheschließungen: 14. Febr. Ludwig Kopper von Göttingen, Rutscher hier, mit Anna Schmid von Wildberg. — Johannes Marxus von Reipenbach, Aufseher hier, mit Auguste Berger von Sasbach. — Johann Schemp von Weingarten, Weichenwärter hier, mit Katharina Frid von Wächia. Todesfälle: 11. Febr. Franz, alt 9 Monate 3 Tage, Vater Johann Höth, Tagelöhner. — Heinrich Kuh, Metzger, ein Ehemann, alt 45 Jahre. 12. Karl, alt 1 Jahr 3 Monate 2 Tage, Vater Wilhelm Ober, Schreiner. — Ida, alt 1 Jahr 3 Monate 29 Tage, Vater Franz Nagel, Monteur. — Leopold, alt 15 Jahre, Vater Friedrich Schewerpfug, Zimmermann. — Friedrich, alt 5 Jahre, Vater Julius Dahn, Postfeuerhausdiener. — Wilhelm Baisch, Badier, ledig, alt 27 Jahre. — Anna, alt 3 Jahre, Vater Karl Kiefer, Gasner. — Paula, alt 1 Jahr 1 Monat 24 Tage, Vater Karl Willmann, Schlosser. 13. Friedrich, alt 1 Jahr 17 Tage, Vater Karl Dehn, Kupferschmied. 13. Otto Brecht, Küfer, ledig, alt 23 Jahre. — Sophie Bipp, alt 62 Jahre, Wittve des Postkutschers Franz Bipp. — Friedrich, alt 1 Jahr 2 Monate 18 Tage, Vater Jakob Schumacher, Schaffner. 14. Anna, alt 1 Jahr 5 Monate 1 Tag, Vater Wilhelm Haller, Tagelöhner. 15. Wilhelm, alt 2 Jahre, Vater Wilhelm Jungmann, Wirth.

Auswärtige Todesfälle.

Rümmingen. Christina Gempy geb. Herbstler. Mündingen. Jakob Friedrich Biebler, Bierbrauer.

Schönste Collection

in Herren- und Knabenkleiderstoffen von Mk. 2.95 per Meter bis Mk. 13.75 nur solideste und beste Fabrikate versenden in beliebiger Meterzahl franco ins Haus 1408 Versandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster umgehend franco.

Gewächshäuser.

Gewächshäuser im bot. Garten. Montags, Mittwochs und Freitags, Vormittags von 10—11 1/2 Uhr Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Gewächshaus im Stadtgarten. Sonntag, Dienstag und Donnerstag, Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Kunstverein. Eingang vom Schloßplatz bei dem botanischen Garten. Geöffnet Sonntag und Mittwoch von 11—1 Uhr Vorm. und von 2—4 Uhr Nach., Dienstag und Freitag von 11—1 Uhr. Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 Pfg.

Landesgewerbehalle, Karl-Friedrichstraße 17. Unentgeltlich geöffnet. Ausstellung: Dienstag bis Samstag von 10—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm., Freitag von 8—9 1/2 Uhr Abends bei elektrischer Beleuchtung. Sonntag 11 bis halb 1 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm. Montags geschlossen. — Bibliothek und Vorkursverammlung: An Wochentagen von 10—12 1/2 Uhr Vorm., Mittwoch und Samstag Nachm. von 2 1/2—5 Uhr und Dienstag und Freitag von 8—10 Uhr Abends. Sonntags und an gesetzlichen Feiertagen nicht geöffnet.

Emser Pastillen mit Plombe.

dargestellt aus den echten Salzen der König Wilhelms-Felsenquellen, sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.

Um keine Nachahmungen zu erhalten beachte man dass jede Schachtel mit einer Plombe verschlossen ist und verlange ausdrücklich

Emser Pastillen mit Plombe.

Vorräthig in Karlsruhe bei: 14095 Bahm & Bassler und in allen Apotheken.

Es übertrifft in Geschmack u. Geruch der Holländ. Rauchtabak von B. Becker in Seesen a. Harz alle ähnlichen Fabrikate. Ein 10 Pfd.-Beutel loco. 8 M. (6028)

Bedeutendstes Spezial-Geschäft

in Passementerie, Besatz-Stoffen aller Art (wie Sammt, Peluches, Atlas, Merveilleux, Surah, Moiré, Damasée etc.), Marabouts, Knöpfen, allen Nähutensilien, Corsets, Pelzwaaren etc., Tapissierarbeiten, ferner in allen Arten Woll- und Weisswaren, Strümpfen, Handschuhen, Cravatten, Fächern, künstlichen Blumen, Vasen und vielen Fantasie-Artikeln. en gros. Julius Strauss, en detail. Kaiserstrasse 143, nächst dem Marktplatz.

Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Eiten & Kousen, Grefeld, in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Sammt, Atlasche und Relets. Man verlange Muster mit Angabe des Gewandens.

Die Schreibmaschine, mit welcher in England und namentlich in Amerika bereits heute 9/10 aller Schreibarbeit erledigt wird, beginnt sich auch in Deutschland mit Recht immer mehr einzubürgern. Unter allen Schreibmaschinen, welche für den praktischen Gebrauch in Betracht kommen, nimmt die „Hammond“-Schnellschreibmaschine zweifellos die erste Stelle ein, sie ist nach dem Urtheil der bedeutendsten mechanischen Autoritäten die vollkommenste Schreibmaschine. Ein Vertreter dieser Maschine wird in Kurzem nach hier kommen, um dieselbe Interessenten kostenlos vorzuführen. (Siehe Inserat.) 1758.

Direkte Bezugsquelle

Monopol. Nähmaschinen-Manufaktur Hermann Provo Kaiserstraße Nr. 215 (und 101/103) Karlsruhe General-Vertretung der Nähmaschinenfabrik Gritzner A.-G. Durlach bei Karlsruhe Größte Nähmaschinen-Fabrik Deutschlands (1500 Arbeiter). Katalog gratis u. franco durch Herrn. Provo.

Donaueschinger Pferde- und Fohlenmarkt-Loose

per Stück Mark 2.— Ziehung am 22. März 1895

Freiburger Münsterbau-Lotterie-Loose

per Stück Mark 3.—, bei 10 Stück 1 Frolloos Ziehung am 15. und 16. März 1895

Mannheimer Waimarktloose

per Stück 2 Mark, Ziehung am 8. Mai 1895,

sind in der Expedition der „Badischen Presse“ zu haben. Ebenso bei Carl Götz, Lederhandlung, Sebelstraße 15.

Gottesdienst.

Sonntag den 17. Februar. Evang. Stadt-Gemeinde.

7 1/2 Uhr Stadtkirche: Militärgottesdienst: Herr Militär-Oberpfarrer Fingado.

9 Uhr Südstadt-Kirche: Herr Stadtpfarrer B. Jünger.

10 1/2 Uhr Kleine Kirche mit Abendmahl: Herr Dekan D. Zittel.

Die Vorbereitung geht der Feier unmittelbar voraus.

10 Uhr Schloss-Kirche: Herr Oberhofprediger Dr. Helbing.

10 1/2 Uhr Stadtkirche: Herr Oberkirchenrat Dehler.

4 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtpfarrer Braun.

6 Uhr Südstadt-Kirche: Hr. Stadtpfarrer Braun.

Christenlehre:

1/12 Uhr Gebirgsstraße 5: Herr Dekan Dr. Zittel.

1/12 Uhr Stadtkirche: Herr Stadtpfarrer Mühlhänker.

1/12 Uhr Kleine Kirche: Herr Oberhofprediger Dr. Helbing.

1/12 Uhr Bründel-Kirche: Hr. Stadtpfarrer L. Hügel.

Wochengottesdienst Donnerstag den 21. Febr., Nachmittags 4 Uhr, in der kleinen Kirche: Herr Stadtpfarrer Braun.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheilm.

5 1/2 Uhr Abends Gottesdienst: Herr Hofdiakon Fischer.

Eintrittskarten sind Kaiser-Allee 6 und Gartenstraße 47 zu erheben.

Montag den 18. Februar, Abends 5 Uhr: Bibelstunde, gehalten von Prälat Herrn Dr. Doll.

Eintrittskarten sind Kaiser-Allee 6 und Gartenstraße 47 zu erheben.

Militär-Gemeinde.

1/12 Uhr Kindergottesdienst, Leopoldstraße 9: Hr. Militär-Oberpfarrer Fingado.

Dialoisien-Kapelle.

Sonntag den 16. Febr., Abends 7 1/2 Uhr: Hr. Stadtmissonar G. L. in.

Sonntag den 17. Febr., Vormittags 10 Uhr: Hr. Pfarrer Maurer.

Abends 7 1/2 Uhr Herr Stadtmissonar Lieber.

Evang. Kapelle des Kadettenhauses.

10 Uhr Gottesdienst: Herr Pfarrer Ramin.

Evangelische Stadtmisson, Vereinshaus Adlerstraße 23.

1/12 Uhr Sonntagschule im Vereinshaus: Hr. Stadtmissonar Lieber.

Kindergottesdienst in der Südstadt-Kirche: Herr Pfarrer Maurer.

Kindergottesdienst in der Dialoisien-Kapelle: Herr Stadtpfarrer Braun.

6 Uhr Abendgottesdienst im Vereinshaus, 3. St.: Hr. Pfarrer Maurer.

Freitag Abend um 8 Uhr allgemeine Bibelstunde im Vereinshaus: Hr. Stadtmissonar Lieber.

1/12 Uhr Sonntagschule: Herrenstraße 62.

3 Uhr Bibelstunde im Versammlungssaal Herrenstraße 62: Herr Stadtmissonar G. L. in.

Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst Friedrichs-Kapelle, Baldhornstraße, Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Schulz.

Katholische Stadt-Gemeinde, Hauptkirche (St. Stephan).

1/7 Uhr Frühmesse.

1/8 Uhr hl. Messe.

1/9 Uhr Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer Berberich.

1/10 Uhr Hauptgottesdienst: Herr Kaplan Penning.

1/12 Uhr Kindergottesdienst: Herr Dekan Benz.

1/3 Uhr Christenlehre.

3 Uhr Vesper.

St. Vincentius-Kapelle.

St. Franziskushaus, Grenzstr. 7.

8 Uhr hl. Messe.

Liebfrauenkirche.

1/7 Uhr Frühmesse.

1/9 Uhr Kindergottesdienst: Herr Kaplan Link.

1/10 Uhr Hauptgottesdienst: Herr Kaplan Schultze.

2 Uhr Christenlehre für die Mädchen.

1/3 Uhr Vesper.

Katholische Kapelle des Kadettenhauses.

10 Uhr Gottesdienst: Herr Divisionspfarrer Berberich.

(Alt-)Katholische Stadt-Gemeinde.

1/9 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtpfarrer Bodestein.

Evangelische Gemeinschaft: Stouss-Kirche, Beierthimer Allee 4: Vormittags 1/10 Uhr und Nachmittags 1/4 Uhr Predigt.

Methodistengemeinde im Betsaal Zitel 19a.

Sonntag Vorm. 1/10 Uhr Predigt.

M. Kindergottesdienst.

Sonntag Nachm. 5 1/2 Uhr Predigt.

Abends 7 1/2 Uhr Versammlung f. Jünglinge u. Männer.

Montag Abends 7 1/2 Uhr Gebets-Versammlung.

Mittwoch 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Am ersten Sonntag im Monat Abends 7 1/2 Uhr Temperenz-Versammlung vom Verein des blauen Kreuzes.

Karlsruhe.

English Services are held in the Chapel of the Ludwig Wilhelm-Krankenheilm, Kaiser-Allee, on Sundays at 11 a.m.

H. Communion at 8 a.m. on 2nd, 4th and 5th Sundays on other Sundays after Morning prayer.

The Chaplaincy is in Connection with the Society for the Propagation of the Gospel.

Chaplain, licensed by the Bishop of London, Rev. O. Flex, Uhländstr. 13.

Carl Maier,

Rechtsagent in Kehl, Hauptstraße-Friedensstraße 44, gegenüber dem Gasthaus „Engel“.

empfiehlt sich zur Betreibung von Forderungen im Mahn- und Klagerfahren, Vertretung vor bürgerlichen und eilfälligen Amtsgerichten, sowie zur Ertheilung von Rathschlägen in allen Prozeßangelegenheiten; ebenso zur Versorgung von An- und Verkauf von Liegenschaften. 169*

Direct aus dem Gebirge

stammt meine Specialität Schl. Gebirgshalbweinen

74 cm breit f. 13 M., 80 cm breit 14 M., meine Schl. Gebirgsreinweinen

76 cm breit für 16 M., 82 cm breit für 17 M., das Schock 8 1/2 Meter bis zu den feinsten Qual.

Viele Anerkennungs-Schreiben. Spec. Musterbuch von sämtlichen Leinen-Artikeln, wie Bettzischen, Inlette, Brill, Hand- u. Taschentücher, Tischtücher, Satin, Wallis, Pique-Barchend etc. etc. franco.

J. GRUBER, Ober-Glogau 1. Schl.

Unterzeichnete offeriren ihre guten late in prima rohen Hausschlächten, Hausrriemen für Fahrstühle, Hauss-Gurten für Schöpfwerke und Elevatoren in verschiedenen Dimensionen, sowie

Wachjackeln und Wachkränze; ferner

Sackzwilch, gestreift und glatt, gefärbten Zwilch in Leinen und Halbleinen, in jeder Breite, fertige Fruchtstücke in beliebigen Größen auf reichhaltigem Lager unter billiger Berechnung. Wiederverkäufer werden geehrt.

Max Link & Co., Mechanische Schläuch-, Gurten- und Leinwandweberei und Sack-Fabrik, Oberkirch, 1304.6.5

F. T. Merz, 11975 20-20, Markneukirchen i. Sachl.

Verfaßt von Musikinstrumenten u. mech. Musikwerken jeder Art sowie alle Bestandtheile und Saiten in bester Qualität zu billigen Preisen. Illustr. Kataloge kostenlos. Reparaturen werden gut und billig besorgt.

Ein flotter Schnurrbart wird erzielt à Dose 1. M. 50 S. und 3 M. Enthaarungspomade entfernt binnen 3 Minuten jeden lästigen Haarwuchs und greift die zarreste Haut nicht an. Preis 1 M. 50 S.

Lilienmilch beseitigt alle Leberleiden, Miteiser, Gesichtsröthe und Sommersprossen. Preis 1 M. 25 S. und 2 M. 9056*

Haarträufel-Pomade macht die schönsten Lockenbaare. 1 M. H. Fischer, Friseur, Stuttgart, K. Moser, Friseur, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 22, Rindellplatz.

Hans von Bülow sand die Pianinos a. d. Fabr. von W. Arnold, Aichaffenburg, als die Besten und wählte eins für sich. Preisl. nebst Bülow's Orig.-Dankschreiben grat. - Fabriktr. - 10jähr. Garantie. 1477.10.2

Wer baut eigentlich den besten Backofen?



Frei: „Du machst heute ein so unzufriedenes Gesicht, Peter, woher kommt denn das?“

Peter: „Woher? Weil mir die ganze Bäckerei verleidet ist, denn an unserem Ofen hält es bald der Teufel mehr aus. Der Ofen ist ein Hottreffer, hält keine Schwalm, dabei ist von Nachdruck keine Rede und da soll man ordentliche Waare backen, wie sie vom Publikum mit Recht verlangt wird und verlangt werden kann. Der Ofen spielt uns jeweils einen Spul, der meinen braven Meister noch zur Verzweiflung bringt, denn er leistet absolut nichts.“

Frei: „Ja, hat denn dein Meister noch nie von unserem Altmeister J. Leibrecht, dem bedeutendsten, gewissenhaftesten und erprobtesten Backofenbauer, dem Manne gehört, der die Backofenbauerei von Grund auf gelernt und seit mehr denn einem Vierteljahrhundert betrieben und durch sein Geschick, seine unermüdbare Thätigkeit und durch sein wahrhaft bewundernswürdiges Talent die größten Erfolge auf dem Gebiete der praktischen Backofenbauerei erzielt hat! Erst vor einiger Zeit wurde ihm für seinen neuesten Ofen vom Kaiserlichen Patentamt Musterrecht unter Nr. 7790 ertheilt und kürzlich wurde seine allerneueste, bisher noch nicht gekannte Erfindung, einer Rohrleitung unter dem Herd, vermittelst welcher die Schwelle beliebig, entweder in den Ofen oder in die Backstube regulirt werden kann, vom Kaiserlichen Patentamt unter Musterrecht Nr. 16888 gestellt. In Folge dieser unter Musterrecht gestellten Verbesserungen darf nur der Erfinder J. Leibrecht diese so hervorragend verbesserten Ofen bauen.“

Peter: „Mein Meister und ich haben freilich schon von den auf den bedeutendsten Fachausstellungen mit den ersten Preisen bedachten — man könnte sagen — Kunstweifen Leibrechts gehört, aber mein guter Meister ließ sich eben durch einen anderen, überaus redseligen Backofenbauer überreden, unseren Ofen von ihm bauen zu lassen und nun haben wir — trotzdem dieser Unglücksbosen schweres Geld gekostet hat — die Beföderung.“

Frei: „Sage, lieber Peter, deinem Meister und lasse es dir für jetzt und in Zukunft selbst gesagt sein, daß J. Leibrecht in Kirchheim bei Heidelberg die besten, solidest gebauten, preiswürdigsten und am besten zu bedienenden Ofen baut.“

Wer daher einen Ofen, gleichviel welchen Systems, braucht und Garantie für dessen Güte haben will, bestelle einen solchen bei ihm und er wird entschieden nach jeder Richtung hin zufrieden gestellt sein. 1522.6.1

Advertisement for Kasseler Hafer-Kakao. Text: Der nach dem Reichspatent 72449 hergestellte allein ächte und von allen deutschen Aerzten empfohlene Kasseler Hafer-Kakao. Ist allen, welche auf die Erhaltung oder Verbesserung ihrer Gesundheit bedacht sind, namentlich Magenleidenden, Nervösen, Reconalescenten und schwächlichen Personen, auch Kindern an Stelle des Kaffees und Thees, welche keinen Nährwerth besitzen, zu empfehlen. Der ächte Kasseler Hafer-Kakao wird nur in Schachteln zu 27 Würfel für M. 1 verkauft und ist in allen Apotheken, Drogen- und guten Colonialwaarengeschäften zu haben. Vor Nachahmungen wird gewarnt, sie sind minderwerthig, ihr Verkauf strafbar. Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik Hausen & Co., Kassel.

Advertisement for Holzmann-Suppe. Text: In 5 Minuten fertig! Rein Rühngeruch mehr! Billig, bequem und schmackhaft! Viele Gold- u. Silberne Medaillen und Atteste! Unentbehrlich für: Haushaltungen, Hotels, Anstalten, Militär, Fabriken, Jäger, Touristen etc. Ueberall zu haben! Preise: 1/4 Pfund 15 Pfg., 1/2 Pfund 25 Pfg., 1 Pfund 50 Pfg. Haupt-Depot für Karlsruhe und Bezirk: C. Baumann, Akademiestraße 20.

Advertisement for Wer F. Kern, Karlsruhe. Text: schnell, sicher, gut und billig nach Amerika fahren will, wende sich an F. Kern, Karlsruhe, K. euzstraße 2, obrigkeitl. concess. General-Agent für Baden.

Advertisement for Kräuter-Dampfbad. Text: Karlsruhe. Begründet 1880. Stellung gegen Gicht, Rheumatismus, Gelenkentzündung, Nervenleiden, Hautausschlag, Ohrenschmerzen, Schnupfen, Heiserkeit, Husten, Zahnschmerzen, Erkältungen. Achtungsvoll B. Wenz, 53 Ecke der Berbers- u. Marienstr. 53.

Advertisement for Schmalzer-Schnupfer. Text: Den feinst geriebenen echten Brasil-Tabak liefert die Tabakfabrik von Josef Pauer in Passau (Bayern) gegründet im Jahre 1765, an welche man sich wegen Bezug wenden sollte. 1156.33

Advertisement for Weinen Wittmenschen. Text: welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel u. leiden, theile ich herzlich gern unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich hieraus befreit wurde. 9967.52.30 Pastor a. D. Kypke in Schreiberhau, Riesengebirge.

Advertisement for Erste Berliner Kautions-Gesellschaft. Text: PATENT-Muster- u. Marken-Schutz besorgt C. KESSELER Patent-Bureau BERLIN, NW. 7, Dorotheen-Str. 32. stellt für Beamte und Privatangehörte „Kautionen“ in den erforderlichen Effecten, ohne eine persönliche oder sachliche Sicherheit, oder den Abschluß einer Lebensversicherung zu verlangen. Bereits gestellte Kautionen werden übernommen. Prospekte und Auskünfte bereitwillig durch die Generalvertretung für Baden: Carl With, Mannheim G. 2, 8.

Pianinos

Konkursverfahren.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Gastwirth Michael Hühle Eheleute dahier wurde zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverdict der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen Schlusstermin auf
Freitag den 1. März 1895.
Vormittags 9 Uhr,
vor dem Groß. Amtsgerichte hier selbst -
Akademiestraße 2, 2. Stock, Zimmer Nr. 14 - bestimmt.
Karlsruhe, den 1. Februar 1895.
Kapp,
Gerichtsschreiber Großherzoglichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.
Gemäß Stadtrathsbeschluss werden durch uns einzelne Blätter des Vermessungs-Werkes der Gemarkung Karlsruhe (Schwarzdruck in den Maßstäben 1:500, 1:1000, 1:1500) zu dem Preise von 6 Mk. per Blatt abgegeben.
1274 16.4
Karlsruhe, den 1. Februar 1895.
Städtisches Tiefbauamt.

Holz-Versteigerung.
Die Groß. Bad. Bezirksforstrei in Bogberg versteigert aus dem Domänenwald „Seeplatte“ bei Bingenhofen am Dienstag den 19. Februar 1895, Vormittags 10 Uhr, im Gasthaus „zum Lamm“ in Bingenhofen: 2 Ster Buchenscheitholz I. Kl., 88 Ster II. Kl. und 56 Ster III. Kl., 38 Ster Eichenstammholz II. Kl., 36 Ster Buchenröhrlholz I. Kl., 41 Ster II. Kl., 21 Ster Eichenröhrlholz II. Kl. und 10 Ster gemischte Brühl II. Kl., ferner 2675 Stück Buchene und 725 Stück eichene Wellen, sowie 350 Restgärbund. 1255

Eheringe,
Hochzeits-, Pathen- u. Gelegenheitsgeschenke empfehlen in großer Auswahl u. zu billigsten Preisen 7820*
M. Friederich & Co.,
Juweliere,
Karlsruhe, Kaiserstr. 92,
neben Hotel Erbprinz.
Bruchsal, Kaiserstr. 32.

Aus eigener Käserei:
Fromage de Brie pr. Pfd. 1.-
Emmenthaler Käse pr. Pfd. 1.20
Schweizerkäse pr. Pfd. 1.-
Roquefort pr. Pfd. 2.-
holl. Camer pr. Pfd. .90
Münsterkäse pr. Pfd. .90
Rahmkäse pr. Pfd. .70
Limburger pr. Pfd. .45
Camembert pr. Stück .60
u. Camembert pr. Stück .70
Spundkäse pr. Stück .20
Frühstückskäse pr. Stück .15
Kranz Käse pr. Stück .10
ächter Mainzer Käsechen 1740.21 zwei Stück .11.
Molkerei zur Butterblume,
Amalienstr. 53 und Kreuzstr. 17.

!! Westfälische !!
prima Cerebratourk à Pfd. 1.20
Blaubourk à 1.10
Reinbourk à .80
Leberwurst ger. à .70
Schinken, ger., 12-15 Pfd. schwer, per Pfd. 95 Pfg.
versendet gegen Nachnahme 314*
Aug. Kleine,
Vlotho i. Westfalen.

Bevor Sie Geflügel kauf. bitte gratis u. fr. mein Preisbuch à d. beste Rath: u. Jagtgef. d. Welt und sämmtl. Jagtgeräthe z. verlang. - Feinst. naturr. Apfelsauce Mt. 16. - 100 Stk., von 30 Stk. an geg. Nachn. - Grad. Geflügel u. Obstpart. Muer. bad. Hefen. 8130*

Zum An- und Verkauf von Liegenschaften
Wer Art empfiehlt sich 175.12.7
J. Müller, Karlsruhe,
Kaiserstr. 99.

Bestimmte Stelle.
kauft man nirgends besser und billiger als bei **L. Hack**, Ruppurrerstrasse 2 (Hôtel grüner Hof) Karlsruhe. Preise von Mk. 400 an; schöne Auswahl, kein Laden, kein Personal, wenig Spesen, grösster Umsatz am hiesigen Platze, bescheidener Nutzen, daher **viel billiger** als jede Konkurrenz! Vertreter von Lipp, Schiedmayer, Bieger, Müller, Ibach, Irmler etc. etc. Stimmen und Reparaturen in bester technischer Ausführung. 1287

Handschuhe.
Sämmtliche Neuheiten für die Winter-Saison in gefütterten Glacé-, Wildleder-, Krimmer- und Stoffhandschuhen sind eingetroffen und werden zu den billigsten Preisen verkauft.
Gleichzeitig machen auf ein wohl assortirtes Lager in allen Sorten Ballhandschuhen als besonders preiswürdig aufmerksam. Letztere sind ausschliesslich eigenes Fabrikat, so dass wir in der Lage sind, dieselben billiger als jede andere Konkurrenz am Platze abzugeben.
Wilh. Ellstätter Nachfolger
Curletti & Höfle,
Kaiserstrasse 96, im Hause des Herrn Bankier Seeligmann, zwischen Herren- u. Ritterstrasse.

10 MARK.
1050 SENSATION 6.4
machen die neuerfundene
Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren
(Savonnette) mit feinsten antimagnetischen Präcisions-Nickelwerken.
Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von acht goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar eisernen Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.
Preis per Stück 10 Mark.
Dieselbe Uhr (minderw. Gehäuse und Werk) nur 8 Mark. Bitte daher genau anzugeben, welche Sorte gewünscht wird!
Güte Goldin-Uhren mit Sicherheits-Karabiner, Sport, Marquis oder Panzer-Façon, 3 Mark.
Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral.
Die Golduhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bereits bei den meisten Beamten der Österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschliesslich zu beziehen durch das Central-Depot
Alfred Fischer, Wien I., Adlegasse 12.
Verfandt per Nachnahme postfrei.

Hille's Gas- u. Petroleum-Motoren
sind die besten, wirklich brauchbaren Motoren für Landwirthschaft.
Unerreicht in Einfachheit, reichlicher Kraftleistung und zuverlässig ausserordentlich langer Lebensdauer.
Mehr als 2500 Motoren von 1-50 Pferdestärken bereits geliefert.
Als ausschliessliche Spezialität gebaut von Gut und doch billig!
Dresdner Gasmotorenfabrik
vorm. Moritz Hille, Dresden I.
Hille's Petroleum-Motoren erhielten bei der wissenschaftlichen Hauptprüfung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft im Juni 1894 unter 28 concurrenden Motoren den **ersten Preis.** 14539*
Filiale Karlsruhe Kaiserstrasse 40, Adolf Müller.

*** Die Erben ***
NB. Dieses seit vielen Jahren in Deutschland erzeugte, berühmte und bewährte Fabrikat bitte im eigenen Interesse nicht mit anderem, unter ähnlichem Namen kürzlich aufgetauchten Erzeugniß zu verwechseln. Der Verkauf des von der Verlassenschaft übernommenen Lagers findet nur noch ganz kurze Zeit zu diesen außerordentlich billigen Preisen statt. Wer mithin von dieser wirklich reellen noch nicht dagewesenen „Zufall“ = Gelegenheit Nutzen ziehen will, beeile sich zu bestellen. 1301

Dracht-„Patent-Silber-Kaffee-Service“
bestehend aus: 4 Kaffeeanne (zu 8-9 Tassen Inhalt) Inhalt, Preis M. 10, postfrei incl. Rischen M. 11.
4 Tassen, Preis M. 7, (9 Pers.) M. 8.
4 Tassen, Preis M. 10, postfrei incl. Rischen M. 11.
4 Tassen, Preis M. 7, (9 Pers.) M. 8.

Bijou-Service
4 Gegenstände wie oben jedoch bloss 3-4 Tassen Inhalt, Preis M. 10, postfrei incl. Rischen M. 11.
Singein erhältlich: Pat.-Silb.-Thee- od. Kaffeeanne (6 Pers.) M. 7, (9 Pers.) M. 8.

G. Schubert, Berlin W. 41, Leipzigerstrasse 115, part.
Einige der überaus vielen Anerkennungen:
Frau Gräfin Kalkreuth, Warmbrunn.
Frau Justizrath Käker, Kiel.
Frau Direktor Lang, Karlsruhe.
Frau Landesgerichtsrath Anappmeyer, Bielefeld.
Frau von Abercoon, Lütjeburg.
Superintendent Lohmann, Goslar.
Pfarrer Schimpf, Elgersburg.
Frau Professor Dr. Richter, Wandsbeck.

Ferd. Hönack,
Uhrenreparaturwerkstatt,
7 Lessingstrasse 7.

Lausanne (Schweiz).
Villa Erica.
Süheres Töchterinstitut zur gründlichen Erlernung der franz., sprache, Musik, Englisch, u. Malunterricht. Gesunde Lage, prächtige Aussicht. Zahlreiche Referenzen. 1097.6.6
Adresse: Mlle Kunzli.

AU zum Karneval
führungen jeder Art und für alle Gelegenheiten in Vereinen und Familien.
Kataloge für Scherenschnitten aller Art v. O. Alen: 3 Mark.
Verzeichnisse gratis.
Theaterverlag G. Bloch, Berlin G.2.

Ein Wort an Alle.
die Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch, Polnisch, Russisch oder Böhmisches wirklich sprechen lernen wollen.
Gratis und franco zu beziehen durch die Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig. 1480.2.2
Erstes Süddeutsches Privat-Detectiv-Institut, München, Pestalerstr. 13 I.
Auskünfte, Beobachtungen, Ermittlungen, Ausforschungen etc. bei strengster Diskretion. 1098*
Bei Anfragen 30 Bfg. Rückporto.

Unübertroffen
Permania Pomade
Kahlkopf! O, diese schrecklichen Haarwunden! Ärzt! Machen Sie mir nicht solche bösen Gesichter! Ihnen ist sehr bald geholfen! Glauben Sie mir, ich habe die Goutbier'sche „Pomade“, welche sich stets in meinem Geschäft befindet und die Vorzüge der Goutbier'schen „Pomade“, welche sich stets in meinem Geschäft befindet und die Vorzüge der Goutbier'schen „Pomade“, welche sich stets in meinem Geschäft befindet...
oder in Karlsruhe bei den Herren **H. Bieler, Kaiserstrasse 223, und Adolf Darr, Waldstr. 39. 876.12.4**

„Musik.“
Ertheile anchert billigen u. guten Violinunterricht unter Garantie für baldige Erlernung, auch für weniger dazu begabte Kinder; besonders empfehlend für Eltern mittlerer Stände. Instrument wird vorläufig gestellt. 3.3
Ferner empfehle ich mich zum Spielen von Abendunterhaltungen, Hochzeiten, Tanz etc. bei ganz billigem Preise. Anträge an die Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 1641 zu richten.

Lebensversicherung
Bei einer der angesehensten deutschen Gesellschaften ist der gut dotierte Inspektorposten für Baden zu belegen. Nur Reflektanten, welche befähigt sind in den besseren Gesellschaftskreisen sich geschäftlich zu bewegen, wie Offiziere, Beamte, Lehrer a. D., Kaufleute etc., besonders solche, welche bereits als Agenten mit Erfolg thätig waren, wollen Off. u. G. 91 an Haafenstein & Vogler N.-G. Karlsruhe einsehen. 140*

Eine gangbare Gastwirthschaft
in einer Stadt oder auf dem Land, wird zum ungefähren Kaufpreis von 15-25 000 Mk. zu kaufen gesucht. Ein Geschäft in Gebirgsgegend mit Fremdenverkehr wird bevorzugt. Offerten unter Nr. 1338 find an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.

Die schönste

Schluss-Kursus:
Montag,
18. Februar.

Handschrift

können sich Erwachsene (Herren und Damen) in 2-3 Wochen aneignen. (Honorar Mark 15.—.)

Hof-Kalligraph
Gander's
Schreib-Methode.
Schriftproben
hiesiger
Unterrichts-Theilnehmer
liegen in unserer Wohnung zur
gefl. Besichtigung auf.

Montag, 18. Februar beginnt in Karlsruhe nochmals ein Kursus im

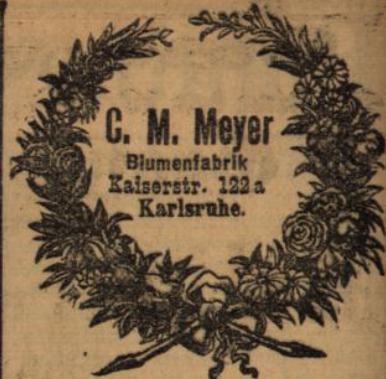
Schönschreiben

Interessenten, welche diesem „Schluss-Kursus“ noch beizuwohnen wünschen, werden gebeten, sich bald und spätestens am Montag, Kreuzstr. 7, II. Stock, anmelden zu wollen.

Gebr. Gander, z. 3t. in Karlsruhe
(Inhaber v. Gander's Kalligr.-Institut, Stuttgart).

Unterricht

für Kaufleute (Kommiss, Lehrlinge), Beamte, Gewerbetreibende etc., sowie für Damen (separat) und Schuljugend. — Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden, auch briefl. 1870.2.2



Zur kostenfreien Besetzung **offener Stellen** im Comptoir, Laden, Lager oder für die Reise erbietet sich der **Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main)**. — Jahresbeitrag für auswärt. ordentl. Mitglieder 5 Mk. Einschreibgeld für stillesuchende Handlungsgehilfen (Nichtmitgl.) 2 1/2 Mk. für 3 Monate. — Stellen besetzt 1894: 2342, seit 1864 ca. 32 000. 233.12.4

Ich habe in **Wannheim** mein Bureau eröffnet.
Dasselbe befindet sich
B 2. Nr. 4 parterre.
D. Feist,
Rechtsanwalt.
Wannheim, 1. Februar 1895. 1292.3.3


Fahrräder
bester Qualität,
deutsche und englische Fabrikate,
empfiehlt in den neuesten Modellen und zu den billigsten Preisen
Hermann Oertel, 1462.12.2
KARLSRUHE, Ettlingerstrasse 89.

Kellnerin, Köchin, Büffetdamen, Labnerin, Zimmermädchen, Köche, Kellner und Diener finden und suchen Stellen. Personal für Hotels u. bessere Stände empfiehlt das Haupt-Placirungs-Bureau von **R. Tröster**, Kreuzstraße Nr. 17, nächst dem Haupt-Bahnhof, Karlsruhe. 7788*

Kanton **AROSA** Schweiz
Graubünden. 1800 M. ü. M.
Sonnigste Winterstation der Hochalpen.
Das ganze Jahr geöffnet: Sanatorium, Villa Herwig, Villa Frisia, Familienheim, Villa Germania, Hotel Bellevue, Pension Belvédère. 12309.24.24
Pension **Belvédère AROSA** Ausführliche illustrierte Prospekte werden gerne franco zugesandt. 14235
auf's Beste für d. Winterbetrieb eingerichtet. Schweiz 1800 M. ü. M. J. Duttlinger, Propr.

Hammond
weit aus beste Schnellschreibmaschine!
Urteil einer Autorität:
Nach meinem Dafürhalten wird die „HAMMOND“ in ihrer jetzigen Gestalt von keiner anderen Schreibmaschine erreicht oder gar übertroffen.
Professor Dr. R. Mehmke
an der technischen Hochschule Stuttgart

Vorführung durch meinen in kurzem nach hier kommenden Vertreter kostenfrei auf Benachrichtigung an den Gen.-Vertreter
F. Schrey Berlin S.W. 19

Lehrstelle.
Für einen wohlgezogenen jungen Mann mit guten Schulzeugnissen, aus achtbarer Familie, ist auf kommende Ostern in einem Sticker- u. Galanteriewaaren-Geschäfte in Karlsruhe Lehrstelle frei.
Kost und Logis beim Prinzipal. Gestl. Offerten unter Nr. 1412 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Weltartikel! In allen Ländern bestens eingeführt.
Man verlange ausdrücklich **SARG'S**
KALODONT
Anerkannt bestes, unentbehrliches Zahnputzmittel.
Erfinden und sanitätsbehördlich geprüft 1887 (Attest Wien, 3. Juli).
Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. — Per Stück 60 Pfg.
Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei.
Zu haben in **Karlsruhe** bei Herren Apothekern **G. Baur, Wilh. Loeblein, A. Steinmetz** und in der **Hof-Apotheke, Marien-Apotheke, Stadt-Apotheke, Hirsch-Apotheke, Löwen-Apotheke, C. Roth, Hof-Drogerie, D. Waerther**, Friseur, Kaiser-Passage 34. 10901.39.18

Die Petrolmotoren
aus der 11780.24.20
Schweiz. Locomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur
zeichnen sich aus durch bewährte Construction, hochfeine Ausführung, billigen Betrieb.
Vertretung für Süddeutschland bei der
Giesserei u. Maschinenfabrik Konstanz, Wuhrmann Keller & Co.

Kaufmanns-Lehrling
15 Jahre alt, groß und kräftig, aus guter Familie, mit hoh. Bürgerrechtsbildung und guter Schrift sucht Stelle. Zu erfragen unter Nr. 1688 in der Expedition der „Badischen Presse“. 2.2

Grossherzogl. Hofapotheke,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 201,
gegenüber der Kaiser Wilhelm-Passage, empfiehlt 13862*
Orangen-Punschessenz, eigenes Fabrikat,
Burgunder-Punschessenz, die Flasche Mk. 2.50.
Chines. Thee neuester Ernte, 1/2 Pfund-Carton Mk. 2.—.
Leere Punschessenzflaschen werden mit 10 Pfennigen bezahlt.


Cacao „A. Driessen“
Versuchen Sie einmal den wirklich reinen, nahrhaften und äußerst schmackhaften
Cacao von A. Driessen in Rotterdam
in Original-Blechdosen.
Ein unübertroffenes Fabrikat!
Zu haben in den bekannten Handlungen. 6327.9.9

Ein **Apothekerlehrling**
sucht sofort unter Zusicherung gewissenhafter Ausbildung. 15349
J. Nessler, Apotheker, Dammertkirch (Ob.-Gf.)

Müller's Kokosnussbutter
Kommt von jetzt ab in vervollkommneter — absolut geruchloser — Qualität unter der Bezeichnung **Marke „Palmin“** zum Verkauf und wird zur **Fastnachtsbäckerei** als anerkannt unübertroffenes Backfett bestens empfohlen.
Zu haben in den meisten besseren Colonialwaaren- und Delicatessengeschäften.
Man verlange ausdrücklich **Palmin.**

Konditor-Lehrstelle.
Junger Mann kann die Konditorei unter günstigen Bedingungen erlernen und bis Ostern eintreten. 1543.4.8
Gründliche Ausbildung zugesichert bei
A. Herrmann, Konditorei und Café, Durlach bei Karlsruhe.

Freiburg i. B.
Für einen Wirth oder Koch.
Ein schönes Haus, in bester Lage der Stadt, mit guter Wein-Restaurations und fein geführter Küche, ist zu annehmbar Preis und unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt die Expedition der „Bad. Presse“.

Lehrling-Gesuch.
Auf Ostern wird in meiner Buchbinderei eine Lehrstelle offen, welche durch einen braven Jungen besetzt werden kann. 1687.2.2
Chr. Blank,
Papierhandlung und Buchbinderei, Leopoldstraße 7.

Stelle-Gesuch.
Ein junger Mann (militärv.) in der ital. und amerik. Buchführung erfahren, sowie Lohnbuchführung, Calculation, Krankenkassen, Invaliditäts- und Altersversicherungswesen bewandert, sucht vor sofort oder später anderweitiges Engagement unter bescheidenen Ansprüchen. 2.2
Gestl. Offerten wollen unter Nr. 1644 in der Expedition der „Bad. Presse“ abgegeben werden.

Stellenvermittlung
durch den **Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.**
Gesch. Stelle **Frankfurt a. M., Schäferg. 1.** Fernsprechanschluß mit **Frankfurt 1515.** 245.12.3

Sofienstraße 3,
Seitenbau, 1. Stock, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Stadtgarten.

Dienstag den 19. Febr., von 6—8 Uhr Abends:

Großes Eisfest

mit 1796.2.1

Militär-Concert

ausgeführt von der

Kapelle des 1. Bad. Leib-Drägoner-Regiments Nr. 20.

Bengalische Beleuchtung.

Zweite Abwardtversammlung

Montag den 18. Februar, Abends 8 Uhr, im Reichshallen-Theater.

Der Vorstand 1797

des deutsch-sozialen Vereins Karlsruhe.

Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

Die Gesellschaft gewährt unter besonders günstigen Bedingungen und gegen mässige, feste Prämien:

A. Einzel Unfall-Versicherung.

Versicherungen gegen Unfälle aller Art innerhalb und ausserhalb des Berufes an allen Plätzen Europas zu Wasser und zu Lande und zwar mit und ohne Prämien-Rückgewähr.

B. General-Haftpflicht-Versicherung.

Versicherung industrieller und landwirthschaftlicher Betriebe gegen sämtliche Haftpflicht-Ansprüche bis zur vollen Höhe der versicherten Summe.

C. Haftpflicht-Versicherung

für Haus-, Grund- und Fuhrwerksbesitzer, Jäger, Schützen und Schusswaffenbesitzer, sowie als Privatmann und Familienvorstand, Dienstherr, Hundebesitzer, Radfahrer, Besitzer von Luxusperden.

D. Seereise-Unfall-Versicherung

für den Todes- und Invaliditätsfall für Reisen nach sämtlichen Ländern der Erde.

Bereitwillige kostenfreie Auskunft ertheilen die leicht zu erfragenden Vertreter an allen grösseren Orten, sowie die Direction in Köln,

in Karlsruhe:

General-Agent **Friedr. Maisch jun.,**

Kaiserstrasse 164. 1801

Für Monat März

werden in allen Postanstalten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns Abonnements entgegen genommen auf das

Berliner Tageblatt

und vollständige Handels-Zeitung

mit Effekten-Verlosungsliste nebst illustriertem Witzblatt „ULK“, belletristischem Sonntagsblatt „Deutsche Keschalle“, feuilletonistischem Beiblatt „Der Zeitgeist“, Mittheilungen über „Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“ zum Preise von nur

1 Mark 75 Pf.

Alle neu hinzutretenden Abonnenten erhalten den bis 1. März bereits abgedruckten Theil des hochinteressanten spannenden Romans „Prinzessin Ilse“ von Dr. Fritz Friedmann.

Der bekannte Vertheiliger bietet in diesem Werke eine lebhaft bewegte, in deren dramatischen Schlägen sich entladende Handlung aus seinem eigenen Gebiet: der Kriminalistik und erweist sich als ein großer Kenner jener räthselvollen Verkettungen, die auf das Menschen-schicksal oft so schwer einwirken. 1806

Handelsmarken und Gebrauchsmuster

bringt prompt und sorgfältig zur Eintragung das

Patentbureau C. Kleyer.

1620* Karlsruhe, Kaiserstrasse 243.

Geschäftsgründung 1847

Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chocolade!

Schloß Scharfeneck b. Mittelsteine (Schlesien), 22. September 1893. Bitte mir wieder 5 Pfund Malzchocolade zu senden: dieselbe ist unübertroffen an Güte, außerordentlich stärkend und der Gesundheit zuträglich. Frau Rittergutsbesitzer Schneider.

Bitte wieder um Malzchocolade Nr. 1; ich kann dieselbe nicht entbehren, sie ist unendlich leichter zu verdauen, als der beste Cacao. Frau Amtsrath Nabe in Grunleben.

Johann Hoff, k. k. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstrasse 1. Verkaufsstelle in Karlsruhe bei Michael Hirsch. 11818

Von Tausenden von Ärzten verordnet!

Gr. Badische Staats-Eisenbahnen.

In Folge freiwilligen Rücktritts der bisherigen Pächterin ist der Betrieb der Bahnhofs-Wirthschaft in Dos vom 1. Mai l. J. an anderweitig zu vergeben. 1785

Die Pachtangebote sind mit Be-nennungs- und Vermögenszeugnissen be-legt und mit der Aufschrift: „Pacht der Bahnhofs-Wirthschaft in Dos“ versehen, bis zum 23. Februar l. J. bei dem Gr. Betriebsinspector in Baden bei welchem auch die Bedingungen erhoben werden können, einzureichen. Karlsruhe, den 13. Febr. 1895. General-Direktion.

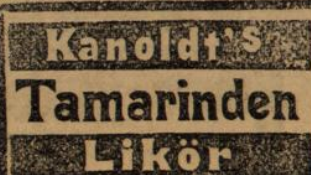


Ratten, Mäuse, Schwaben,

Wissen, Küchenschäfer etc. totten Sie radikal und rasch aus mit untern Automaten-Gallen, welche fortwährend ohne Be-nachtheilung fangen, sich von selbst stellen und keine Witterung hinter-lassen. Über 1/2 Millionen in Gebrauch. Preis für Ratten M. 4, für Mäuse M. 2, für Schwaben 2c. M. 2 bei Feith's Neuheiten-Vertrieb, Dresden, Bernauerstr. 34, Berlin W. Charlottenstr. 63

Zimmer-Closet,

16 Stück à Nr. 4.— und Nr. 6.— **Jul. Weinheimer,** 1792.2.1 Kaiserstrasse 81/83.



Kanold's Tamarinden-Likör erfrischender, abführender **Fruchtlikör** von höchstem Wohlgeschmack, sicher, mild und nachhaltig wirkend bei Magen- u. Verdauungsbeschwerden, Nämorrhoiden, Leberleiden etc. etc. Flasche 1 Mk. vorrätig in den Apotheken oder direct von der Rathsapotheke in Greifswald. Bei 6 Flaschen franco. In einem Likörglase ist ent-halten: Der wässrige Auszug von 3 gr Tamarindus ind., 5 gr Frangula u. 0,6 gr Senna.

Heiraths-Anträge.

In dem ältesten Heiraths-Inter-ventions-Bureau Oesterr.-Ungarns sind sehr viele reiche Damen be-hufs Heirath vorgemerkt; darunter 250 Wittwenmädchen von 1500 fl. Vermögen bis 2 Millionen; 400 Wittwen, Ver-mögen von 1000 fl. bis 5 Millionen; 600 Mädchen vom Elternhause, Mit-gift von 1000 fl. bis 300000 fl. — Anfragen geg. Einbindung von 30 Pfg. in Briefmarken werden unter größter Discretion d. Administration „Globus“, Budapest, Proletengasse 7, sof. beantw.

Heirath.

E. Halbwasser, 28 J. a., 55.000 Mk. Vermögen, b. Mannheim, wünscht f. u. e. Beam. od. besten Geschäfts-mann z. verehel. Anträge nach Straß-burg, Magdalengasse 7, II.

„Heirath“ intervenirt zufolge

Verbindungen mit überraschendem Erfolg: Die Administration „Universum“ Budapest, Gärtnergasse 29. Dis-crete Information aca. Retourmarke.

Haus-Verkauf.

Ein schönes Haus mit zwei großen Wohnungen und allen Nebengelassen, Hof und Gärten, ist bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Lage unweit des Bahnhofes. 1033 Adressen erbeten unter A. B. an die Exped. der „Bad. Presse“.

P. J. H. D.

Will zum Schluss leider nicht klappen. 1799

J. Stüber,

Großh. Hoflieferant, Karlsruhe, Karl-Friedrichstrasse 20.



Betten-Fabrik und Ausstattungs-Geschäft. Ständige Ausstellung von Betten jeder Art & Preislage. Schlafzimmereinrichtungen. Importirte englische Bettstellen. Brautausstattungen unter Garantie vorzüglicher Ausführung.

Verein für Handlungs-Commis von Hamburg

Bezirk Karlsruhe. Regelmäßige Zusammenkunft jeden Dienstag Abend 8 1/2 Uhr im Bahrischen Löwen, Zirkel und Herrenstrassen-Gde.



V. Merkle; J. Schadt; Carl Roth; H. Baumann. 12.1

Gasthaus-Verkauf.

Ein Gasthaus (Realwirthschaft) mit schön. Wirthschafts-räumen, einigen Fremden-zimmern, großer Küche und gewölbtem Keller, großem Tanzsaal und Delonomiegebäude. Das Anwesen, worauf das Gasthaus steht, ist 73 Ar und 16 Qm. groß mit einer großen Wiese und Garten und etwas Acker. Auf dem Anwesen stehen ca. 100 tragbare Obst-bäume und wird jährlich ein Ertrag an Obst, Futter und Wein 7—800 Mk. ab. Das Anwesen liegt mitten im Orte in schöner freier Lage und würde sich besonders gut für einen Lustort eignen. Der Kaufpreis mit Wirthschafts-, Keller- und Kleideneinrichtung ist 24.500 Mark mit 8000 Mark Anzahlung. Off. unter Nr. 1718 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Brotpreise

für die Zeit vom 16. bis 28. Febr. 1895 nach der Anmeldung der Bäcker-gesellschaft:	
450 Gr. Halbweißbrod	kosten 14 Pf.
900 Gr. „ „ „	28 „
700 Gr. Schwarzbrod 1. Sorte	17 „
1400 Gr. „ 1. „	34 „
700 Gr. „ 2. „	14 „
1400 Gr. „ 2. „	28 „
450 Gr. Roggenbrod	10 „
900 Gr. „	15 „
700 Gr. „	20 „
1400 Gr. „	30 „

Fleischpreise

für die Zeit vom 16. bis 28. Febr. 1895 nach der Anmeldung der Metzger-gesellschaft:	
Rindfleisch 1/2 Kilo	72 Pf.
„ 1/2 Kilo	68 „
Kalb-fleisch 1/2 Kilo	72 „
„ 1/2 Kilo	64 „
Schweinefleisch 1/2 Kilo	72 „

Hotel-Verkauf.

Einem tüchtigen Oberkellner mit Mt. 8—10.000 Vermögen, wäre Gelegenheit geboten ein altrenomirtes Hotel in einer der größten Städte des Ober-Rheins zu erwerben; auch wäre demselben bei angenehmem Neuern Gelegenheit geboten mit den jetzigen Besitzern in nähere familiäre Beziehungen zu treten, da erwachsene Töchter da sind und bittet man diesbezügliche Offerten unter Chiffre A. B. 1788 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

Wichtig für Metzger!

Schönste Gelegenheit zur Gründung eines gutgehenden Geschäftes. In einem Orte Badens (Bahnhstation) mit 13—1400 Einwohnern, in welchem sich 2 größere Cigarrenfabriken befinden und wo bis jetzt kein Metzger ist, ist in bester Lage ein Haus, welches sich sehr gut zu einer Metzgerei eignet, preiswürdig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition der „Bad. Presse“ unt. Nr. 1324. 3.3

Haus-Verkauf.

In bester Lage der Stadt Rastatt ist ein größeres, zweistöckiges Wohnhaus mit einem 9 Ar großen anstößenden Garten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Haus ist in gutem Zustande; der Platz eignet sich zum Anbau von Werkstätten oder als Lagerplatz. Näheres bei Geschäftsagent Schubnell in Rastatt.

Nanarienhäuser,

beste Farzer z. Auswahl (Abkören) v. 4 Mt. an, Buchbennen, ferner 1 großer runder, u. h. Tisch zu ver-kaufen: Werderplatz 41, 3. Stock, 1805.10.1

Kreuzsaitiges

Concert-Pianino

in Eichenholz, hochelegante Ausstattung, mit geschulzten Füllungen, sehr reich ausgeführtem Aufsatz, modernster Construction, erstklassiges Fabrikat von höchster Tonschönheit, steht für den Ausnahmepreis von 675 Mk. zu ver-kaufen. 5jährige Garantie.

H. Maurer, Pianolager, Karlsruhe, 1175* Friedrichsplatz 5.

Maschinist,

gelernter Schlosser, tüchtig u. solid, mit Führung von Lindb's Gismaschine vertraut u. guten Zeugnissen versehen, zu engagiren gesucht. 1776 **Bahrisches Bräuhaus,** H. Lindemann in Luzern.

Nach auswärts ein

tüchtiger Pferdeknecht

zu sofortigem Eintritt gesucht. Von wem? sagt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 1790.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge findet auf Ostern bei mir gute Lehrstelle gegen sofortige Bezahlung 1800 **K. F. Gabler, Drechslermeister,** Viktoriastraße 9.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann aus achtbaren Familie wird auf Ostern bei mir in die Lehre aufgenommen. Auswärtige bevorzugt. 1794 **J. M. Bauer, Hofkonditor.**

Pension.

Güßlich möblirtes Zimmer mit ganzer Pension an ein Fräulein so-fort zu vermieten Familienanschluß, Klavierbenützung. 1789.3.1 Kaiserstr. 245, 3. St. Auf sofort od. 1. März ist ein Zimmer an einen soliden Herrn od. Dame zu vermieten. Wenn ge-wünscht auch Kaffee. Näheres unter Nr. 1791 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Wohnung-Gesuch.

Eine schöne Wohnung von 3 bis 4 Zimmer nebst Zubehör wird auf 23. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 100 an die Expedition der „Bad. Presse“ ab.

